



Windmühlen statt Windschutz

Walter Medien investiert gegen den Trend in neue Technologien:
Fujifilm CtP-System und emissionsfreie Druckmaschine

PORTRAIT

Unternehmen lassen sich gerne an Umsatz- und Mitarbeiterzahlen, vor allem an ihrer Rendite messen. Nicht ganz so bei Walter Medien. Natürlich stehen auch hier wirtschaftliche Überlegungen beim Tagesgeschäft im Vordergrund. Aber als »regionaler Mediendienstleister mit einem überregionalen Markt« stehen für Walter Medien die Markt- und Umfeldentwicklung und damit verbunden die innere Beschaffenheit des Unternehmens im Mittelpunkt des Handelns. Dies hat Walter Medien in seiner »Vision 2005« festgeschrieben, einem unternehmensinternen Orientierungsrahmen, der selbstbewusst die Ziele des Unternehmens absteckt. »Zukunftssicherung und Raum für die Entwicklung schaffen wir uns durch wirtschaftlichen Erfolg«, heißt es weiter in den von den Mitarbeitern und der Geschäftsleitung formulierten Kernaussagen der »Vision 2005«.

Diese ist Zielsetzung und Teil der Erfolgsgeschichte zugleich. Die Walter Medien GmbH mit ihren heutigen Geschäftsbereichen Akzidenzdruck, Kalenderverlag, Presseverlag und InterMedia-Service wurde 1949 in Lauffen am Neckar gegründet. Das stetig expandierende Unternehmen erweiterte seine Leistungspalette 1963 um einen Kalenderverlag, der heute etwa 50 Prozent des Gesamtumsatzes von rund 16 Mio. Euro ausmacht. 1970 bezog Walter Medien inmitten von Weinbergen das Verwaltungs- und Produktionsgebäude am heutigen Standort im Industriegebiet Brackenheim-Hausen unweit von Heilbronn. Hier machte sich das Unternehmen nicht nur als exzellente Druckerei und als regionaler Presseverlag einen Namen, sondern wurde auch Vorreiter in Sachen Umweltschutz. Im Jahr 2000 erhielt Walter Medien den Umweltpreis des Landes Baden-Württemberg für herausragende Leistungen beim betrieblichen Umweltschutz und für die umweltorientierte Unternehmensführung. Jetzt hat Walter Medien – selbstverständlich wieder unter ökologischen und ökonomischen Aspekten – einen Erweiterungsbau seiner Bestimmung übergeben. Auch hierbei spiegelt sich das gesunde Selbstbewusstsein des Unternehmens wider: Wer würde am Jubiläumstag des eigenen Bundeslandes (Baden-Württemberg feierte am 25. April 2002 sein 50-jähriges Bestehen) zu einer eigenen Veran-



staltung, dem Walter Forum 2002, einzuladen? Aber trotz der Feierlichkeiten im »Ländle« kamen rund 200 Kunden, Freunde und Interessenten zur Walter Medien GmbH.

Windmühlen statt Windschutz – Chancen statt Risiken

Den von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorgegebenen Veränderungen passt sich Walter Medien seit Jahren durch permanente Verbesserungsprozesse, leis-

Dr. Eberhard Nehl, Geschäftsführer der Walter Medien GmbH: »Wir haben die Erfolge unserer Kunden vor Augen. Daran orientiert sich unser Handeln.«

tungsbereite und engagierte Mitarbeiter sowie zielgerichtete Investitionen in modernste Technik und Technologien an.

Die Zukunft des Unternehmens beurteilt Geschäftsführer Dr. Eberhard Nehl deshalb positiv: »Mitte letzten Jahres haben wir für den Geschäftsbereich Akzidenzdruck ein



Eröffnung des Walter Forum 2002 (ganz links): Dr. Eberhard Nehl begrüßt etwa 200 Gäste: »Wir haben Ihre Erfolge vor Augen. Helfen Sie uns mit Ihren Ideen, Anregungen und ihren hohen Ansprüchen, gemeinsame Ziele zu erreichen.«

Gerd Fuchs, Leiter Vorstufe bei Walter Medien, vor dem Fujifilm Luxel P-9600 CTP: »Modernste Technik hilft. Und Automatisierung hilft darüber hinaus, Fehler zu vermeiden. Mit einer veralteten Technik können Sie heute nichts mehr bewegen.«

Im Gespräch beim Walter Forum: Hans Walter, Geschäftsführer der Walter Medien GmbH, und Klaus-Dieter Ellinger, Geschäftsführer des Fujifilm-Handelspartners Graphia.

Interessierten sich für die Vorführungen im Haus Walter Medien: Klaus-Dieter Ellinger, Graphia Darmstadt, Gerd Fuchs, Leiter Vorstufe, Erwin Miller, Leiter Druck und Geschäftsführer Dr. Eberhard Nehl.



Investitionspaket in der Größenordnung von über 4 Mio. € verabschiedet. Darin enthalten waren umfangreiche Baumaßnahmen, eine 8-Farben-Bogenoffsetmaschine von Koenig & Bauer und ein CtP-System von Fujifilm. Dies sind auch Investitionen in die Ökologie. Denn als umweltorientiertes Unternehmen wollen wir eine extrem emissionsarme Druckmaschine, übrigens die erste Maschine in Deutschland, die völlig auf Isopropanol-Alkohol (IPA) verzichtet. Und mit Peripheriesystemen wie der Farbversorgung erreichen wir einen weiteren Grad an Automatisierung bei gleichzeitigem Umweltschutz«. (Siehe dazu auch unseren Beitrag auf Seite 140.)

Schließlich ist mit den Baumaßnahmen eine komplett neue Produktionslogistik und ein optimierter Workflow entstanden, der dem gestiegenen Unternehmenswachstum angepasst wurde.

»Wenn ein Mann den Wind der Veränderung spürt, sollte er keinen Windschutz, sondern Windmühlen bauen.« Mit diesem Zitat von Mao Tse-Tung beschreibt Dr. Eberhard Nehl den Geist seines Unternehmens. »Aufgrund der weniger guten gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland ist die Investitionsbereitschaft in der Wirtschaft momentan sehr gering. Das heißt jedoch für diejenigen, die den Mut haben zu investieren, für sich selbst bessere Bedingungen zu schaffen. In diesen Zeiten sehen wir nicht nur die Risiken, sondern ganz besonders die

Chancen, die sich uns bieten. Wir werden sie nutzen und blicken optimistisch in die Zukunft. Deshalb haben wir unsere Investitionen vorangetrieben und die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.«

Das Tempo der Innovationen mitgehalten

Investitionen werden bei Walter Medien stets danach getroffen, dass sie sich möglichst schnell amortisieren, effektiv in den Organisationsablauf integrieren lassen und vor allem in das Unternehmenskonzept passen. Dazu Dr. Nehl: »Bei all unseren Entscheidungen steht neben dem wirtschaftlichen Nutzen nahezu gleichwertig der Aspekt Ökologie und Umweltschutz. Denn auch für unsere Umwelt und den Erhalt guter Arbeits- und Lebensbedingungen haben wir viel getan. Als umweltzertifiziertes Unternehmen war es für uns selbstverständlich, den Weg der filmlosen Plattenbelichtung weiter zu gehen.«

So ist das Unternehmen auch in der sich rasch verändernden Vorstufe

immer konsequent das Tempo der technologischen Entwicklung mitgegangen. Vorstufenleiter Gerd Fuchs: »Vor 13 Jahren noch arbeiteten wir traditionell mit Montagen und Fotosatz und versuchten uns an zwei Macs. Inzwischen sind 35 Macs und weitere PCs installiert.« Traditionell hat Walter Medien die komplette Vorstufe immer selbst im Haus: »Denn man ist mit der eigenen Datenherstellung flexibler.« Auch heute noch hat Walter Medien eine stark ausgebaute Bildverarbeitung, die aufgrund der umfangreichen Kalenderproduktion notwendig ist. »Das bedeutet für uns auch: Immer innovativ und flexibel zu sein – und immer am Markt orientiert«, erläutert Gerd Fuchs.

Es scheint daher fast selbstverständlich, dass Walter Medien schon früh in die filmlose Plattenherstellung eingestiegen ist. Seit 1999 arbeitet das Unternehmen mit Computertoplate. Fuchs: »CtP hat sich bei uns sofort gerechnet. Allerdings stießen wir mit dem 1999 installierten CtP-System von Creo im letzten Jahr an die Kapazitätsgrenze. Schließlich

laufen bei uns über 95% aller Aufträge filmlos.«

Wenn schon neu, dann richtig neu

Typisch für Entscheidungen im Haus Walter Medien klingt die Aussage von Gerd Fuchs: »Wir mussten also neu in CtP investieren. Aber wir waren uns sofort einig: Wenn schon neu, dann richtig neu!« Dies bedeutete, dass man völlig unvoreingenommen an die Auswahl der geeigneten CtP-Anlage ging.

Die Bedingungen jedoch, die das System erfüllen sollte, waren definiert: Kein Rotlicht, keine Dunkelkammer, es sollte ein Vollautomat sein und das System sollte vor allem umweltgerecht arbeiten. Daher kam ein System, das Silberplatten verarbeitet, nicht in Frage. Und natürlich spielte der Qualitätsgedanke eine ebenso große Rolle. Photopolymerplatten, so Gerd Fuchs, sind gegenüber anderen Platten weit unempfindlicher. Mechanische Schäden wie Kratzer kann und will sich Walter Medien in seinem straffen Workflow und bei dem hohen Qualitätsanspruch nicht leisten.

Die Qualität der Platte spielte bei der Investition ohnehin eine gewichtige Rolle. Die Fujifilm Brillia LP-N3 erfüllt Qualitätskriterien für den Druck im 80er, 120er und FM-Raster, die man für zahlreiche Produkte, unter anderem in der Kalenderproduktion, benötigt. Und nicht zuletzt hatte man bereits gute Erfahrungen



Gerd Fuchs, Leiter der Vorstufe bei Walter Medien: »Wir gehen zu unseren Kunden und diskutieren mit ihnen, wie wir in der Vorstufe kostengünstig und zeitgerecht produzieren können. Nicht zuletzt deshalb ist die Qualität der Daten, die wir ins Haus bekommen, in den letzten Jahren extrem besser geworden.«

mit Fujifilm-Platten. Bereits seit Jahren wird Plattenmaterial von Fujifilm im konventionellen Bereich eingesetzt und auch auf dem Creo-CtP-System wurden zertifizierte Platten von Fujifilm verarbeitet.

»Wir hatten in der Testphase im November letzten Jahres den Druckern nicht gesagt, dass es Photopolymerplatten sind. Aber die Kollegen aus dem Drucksaal hatten keinen Qualitätsunterschied zu den bisherigen Platten festgestellt«, bemerkt Gerd Fuchs mit einem kleinen Schmunzeln.

Und dass man auf ein CtP-System mit hohem Durchsatz angewiesen ist, erklärt sich durch die Produktpalette: Neben den Kalendern und Akzidenzen für namhafte Kunden aus dem regionalen und überregionalen Bereich werden bei Walter Medien zwei lokale Anzeigenblätter und neun amtliche Mitteilungsblätter hergestellt.

»Wir brauchten also einen CtP-Belichter, der pausenlos läuft. Diese Anforderung haben wir zunächst einmal völlig losgelöst vom Workflow gesehen.« In dieser Hinsicht ist Gerd Fuchs vollauf zufrieden: »Man sieht beim Fujifilm Luxel P-9600 CTP nichts von der Produktion, bis die Platten im Transportwagen liegen.« Schließlich hat man in der Vorstufe bei Walter Medien auch den Workflow komplett auf den Fujifilm Celebrant umgestellt. »Es gab kleine Unterschiede im Vergleich zum bisherigen Arbeitsablauf. Aber daran haben wir uns schnell gewöhnt,«

bekannt Gerd Fuchs und stellt generell fest: »Der Fujifilm Luxel P-9600 CTP hat die Anforderungen voll erfüllt, die wir an das System gestellt haben.«

Mitarbeiter sind keine Befehlsempfänger!

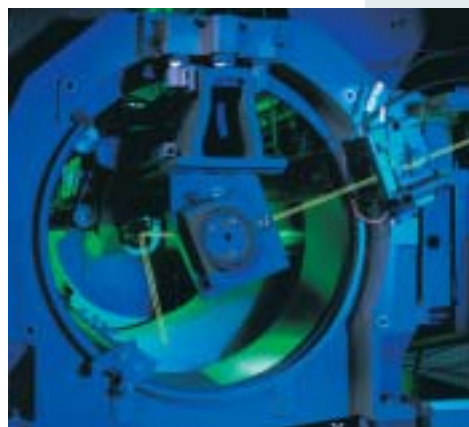
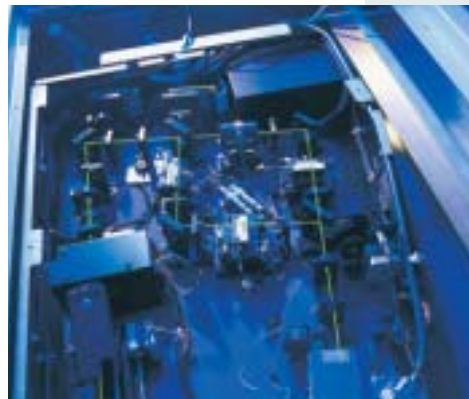
Die Flexibilität, die die Mitarbeiter von Walter Medien bei der Umstellung des Workflows und des CtP-Systems an den Tag legten, ist beispielhaft.

Auch dies lässt sich auf die Unternehmens-Philosophie zurückführen, die Dr. Eberhard Nehl sehr eindrucksvoll umschreibt: »Die Mitarbeiter haben ja auch ein Privatleben, in dem sie Entscheidungen treffen müssen. Häuser kaufen, Familie gründen, um nur einige Beispiele zu nennen. Und dann sollen sie im Betrieb nur Befehlsempfänger sein? Das geht nicht. Deshalb werden alle Entscheidungen in unserem Hause auch in enger Abstimmung mit den Beteiligten getroffen.« Dies betrifft aber nicht nur technologische Entscheidungen. Vor allem auch an der Kernfrage »Wie können wir unseren Kunden helfen?« sind die Mitarbeiter beteiligt.

Dies wird durch ein ganzheitliches Denken im Unternehmen erleichtert. Dr. Nehl: »Bei uns gibt es keine Abteilungen, sondern Leistungsbereiche. Das sind übergreifende Gebilde, die die Wertschöpfungskette ausmachen. Schwerpunkt ist der Druck, aber Vorstufe und Weiterverarbei-

tung sind gleichwertige Komponenten, ohne die die andere Bereiche nicht effektiv arbeiten könnten.« Und Gerd Fuchs ergänzt: »Besonders die Vorstufe wandelt sich permanent. Möglicherweise wird ein Mitarbeiter, der heute in der Vorstufe arbeitet, im nächsten Jahr an einer Digitaldruckmaschine eingesetzt. Man kann es einfach nicht mehr mit Bestimmtheit voraussehen. Das bedeutet heute für jeden von uns allen: tagtägliches Lernen.«

Die Abbildungen unten zeigen den Weg des Lasers beim Fujifilm Luxel P-9600 CTP bei der Entstehung und beim Auftreffen auf die Platte in der Trommel.



» www.walter.de

SCHNELLSTER SEINER KLASSE

Fujifilm Luxel P-9600 CTP

Der Luxel P-9600 CTP, der zur drupa 2000 vorgestellt wurde, wird seit etwa einem Jahr ausgeliefert. Dieser CtP-Belichter im B1-Format für Photopolymerplatten ist der derzeit schnellste seiner Klasse. Dieser Durchsatz wird durch ein Multilaser-Belichtungssystem und einen innovativen Plattentransport erreicht. Fujifilm hat das erprobte Multilaser-System der Filmbelichter aus der Luxel-Reihe auch für die Plattenbelichter übernommen. So entstand ein CtP-Plattenbelichter neuester Technologie, der bis zu 27 Photopolymerplatten im Format B1 pro Stunde bei einer Auflösung

von 2.438 dpi belichten kann. Der Luxel P-9600 CTP bietet zudem höchste Flexibilität bei der Formatwahl, da Platten im Format von 510 mm x 400 mm bis 1.130 mm x 900 mm eingesetzt werden können.

Für das Handling werden von Fujifilm verschiedene Optionen eines modularen, automatischen Plattentransports angeboten. Bei wachsenden Anforderungen lässt sich das System auch vor Ort zur Steigerung der Leistungsfähigkeit um einen weiteren Laserbeam aufrüsten. Die interne Registerstanzung

kann verschiedene Stanzbilder herstellen. Maximal fünf Online-Plattenkassetten, von denen jede bis zu 60 Platten enthalten kann, ermöglichen eine längerfristige unbeaufsichtigte Produktion. Der Fujifilm Luxel P-9600 CTP nutzt das gesamte Leistungs- und Qualitätsspektrum der Photopolymerplatten Brillia LP-N3 von Fujifilm. Diese garantiert hohe Produktivität, Qualität und Betriebssicherheit.

» www.fuji.de